Nachhaltig reinigen in kirchlichen Einrichtungen und im Haushalt

1. Zweck dieser Empfehlung

Unsere Kirchengemeinde beteiligt sich seit 2004 am Projekt „Grüner Gockel“ der Landeskirche. Ziel dieses Projektes ist, noch mehr als bisher durch konsequentes umweltgerechtes Verhalten zur Bewahrung der Schöpfung beizutragen. Zwei 3-Jahresphasen des Projekts haben wir mit Zertifizierungen nach EMAS[1] in den Jahren 2006 und 2009 abgeschlossen.

Jetzt gilt es, das Programm weiterhin konsequent umzusetzen, um den Beitrag der Kirchengemeinde zum Umweltschutz ständig zu verbessern. Hierzu können Sie als Mitarbeitende in der Kirchengemeinde beitragen. Diese Empfehlung hat den Zweck, Sie von der sparsamen Verwendung geeigneter und gesundheitsverträglicher Reinigungsmittel zu überzeugen. Vieles davon gilt gleichzeitig auch für Ihren eigenen Haushalt.

2. Was bedeutet „nachhaltig reinigen“?

Der bewusste Umgang mit Reinigungsmitteln sowie mit anderen Chemikalien ist ein wesentlicher Schritt zum nachhaltigen Einsatz der Produkte.

Wasch- und Reinigungsmittel werden täglich in Büros und in Haushalten eingesetzt. Auf Grund ihrer Allgegenwärtigkeit wird daher eine mögliche Gefährdung von Umwelt und Gesundheit durch ihre Verwendung häufig unterschätzt. Wasch- und Reinigungsmittel belasten das Abwasser erheblich mit Chemikalien. Zusätzlich werden bei ihrer Anwendung Substanzen in Büro und Wohnung eingebracht, die Allergien auslösen können.

Nachhaltigkeit in der Reinigung bedeutet daher, dass die Reinigungsmittel eine hygienische Reinigung ermöglichen und gleichzeitig die Gesundheit und die Umwelt möglichst gering belasten. Neben den verwendeten Reinigungsmitteln und deren Inhaltsstoffen spielt dabei die sparsame Anwendung eine wesentliche Rolle.

Anforderungen an die Reinigungsmittel

In Deutschland werden pro Jahr ca. 220.000 Tonnen Haushaltsreiniger verkauft. Hinzu kommen noch ca. 260.000 Tonnen Geschirrspülmittel. Die in diesen Produkten enthaltenen Chemikalien belasten Umwelt und Gesundheit unterschiedlich stark.

[1] EMAS = Eco-Management and Audit Scheme. Nach diesem Schema der Europäischen Union wird unsere Umweltarbeit überprüft.

Zur Umwelt

Die in den Reinigungsmitteln enthaltenen Tenside sind inzwischen vollständig biologisch abbaubar. Andere enthaltene Inhaltsstoffe wie Phosphonate, optische Aufheller, Polycarboxylate, Konservierungsmittel, Silicone, Paraffine, Duftstoffe und Farbstoffe sind hingegen häufig biologisch schwer oder nicht vollständig abbaubar, können sich in der Umwelt und in Organismen anreichern und Gewässerorganismen schädigen. Zusätzlich tragen bestimmte Inhaltstoffe, wie z. B. Phosphor- oder Stickstoffverbindungen, zu einer Überdüngung der Gewässer (Eutrophierung) bei. Darum sollten Reinigungsmittel möglichst frei von derartigen Stoffen, zumindest jedoch arm an ihnen sein.

Auf folgende Reinigungsmittel sollte ganz verzichtet werden, da sie im Vergleich zu anderen Reinigungsmitteln oder -methoden als stärker umweltbelastend zu betrachten sind:

- Chlorhaltige Sanitärreiniger,
- WC- Reiniger mit anorganischen Säuren.

Auch auf chemische Abflussreiniger kann meist verzichtet werden, wenn der Abfluss mechanisch mit Saugglocke, Bürste oder Spirale gereinigt wird. Dadurch wird ein Eingang dieser Chemikalien in das Abwasser vollständig vermieden. Verschiedene mechanische Rohrreiniger besitzen sogar den Blauen Engel.

Grundsätzlich sollten Bürsten, Mikrofasertücher, Fensterabzieher und andere mechanische Hilfsmittel zum Einsatz kommen. Sie vermeiden den Einsatz von Chemikalien.

Zur Gesundheit

Reinigungsmittel enthalten je nach Anwendungsbereich auch gesundheitsschädliche Stoffe oder können sogar als Produkt selbst als gefährlich eingestuft sein. Daher sind auf der Verpackung Hinweise zu den Inhaltsstoffen sowie zu möglichen Risiken des Produktes angegeben.

Auf folgende Reinigungsmittel sollte völlig verzichtet werden, da sie im Vergleich zu anderen Reinigungsmitteln oder -methoden die Gesundheit stärker belasten:

- Stark saure oder stark alkalische Reiniger. Sie verursachen bei unsachgemäßer Anwendung Hautreizungen oder sogar Verätzungen. Daher sollten Reinigungsmittel (möglichst) nicht stark sauer oder stark alkalisch sein. Beachten Sie daher die Gefahrstoffkennzeichnung der Produkte.
- Flüchtige Lösemittel. Sie verschlechtern die Innenraumluftqualität. Daher sollten die verwendeten Reinigungsmittel bevorzugt lösemittelfrei sein. Wenn doch Lösemittel eingesetzt werden müssen, dann sollten Sie kräftig lüften.
- Auf den Einsatz von Raumsprays, Duftspendern und anderen „Raumbeduftungsmitteln“ sollten Sie ganz verzichteten. Meist hilft bereits kurzes Lüften, um schlechte Gerüche zu beseitigen.

3. Praktische Tipps für den Alltag

Wer sparen möchte, aber auch etwas für die Umwelt tun will, sollte diese Tipps beachten:

Tipp 1: Machen Sie es gleich

- Frischer Schmutz lässt sich leichter entfernen als eingetrockneter Schmutz. Daher sollten Sie Schmutz sofort entfernen.
- Lassen Sie hartnäckigen Schmutz erst einweichen. Das spart Kraft und Zeit.
- Sehr hilfreich sind Mikrofasertücher: Mit ihnen lassen sich viele Verschmutzungen ohne großen Kraftaufwand und ohne zusätzliche Reinigungsmittel leicht entfernen.
- Bei Kaffee, Rotwein oder Blut: Flecken sofort wegwischen. So zieht nichts ein, was trocknet und sich nicht mehr auswaschen lässt.
- Angebranntes, Saucenflecken und andere Verschmutzungen am Herd und im Backofen sollten Sie vor der nächsten Nutzung entfernen, damit diese nicht einbrennen.

Tipp 2: Achten Sie auf die Hygiene

- Feuchte Textilien wie Spülschwämme und Geschirrtücher sind Nährböden für Keime aller Art. Diese Textilstücke sollten nach Gebrauch umgehend zum Trocknen aufgehängt werden. Zusätzlich das Spül- und Trockentuch regelmäßig wechseln und bei 60 °C waschen.
- Auch die Hände übertragen Keime! Daher vor der Zubereitung von Speisen und nach jedem Toilettengang die Hände mit Wasser und Seife waschen und gründlich abtrocknen.
- Verzichten Sie grundsätzlich auf antibakterielle Desinfektionsmittel. Zur Entfernung der normalen Verschmutzungen ist eine Desinfektion nicht notwendig.
- Auf Reinigungsmittel können Sie meist verzichten. Für ausreichende Sauberkeit reicht normales Putzen völlig aus. Arbeitsflächen und Utensilien gründlich abwaschen oder abbürsten – und danach abtrocknen. Wischtücher und Lappen nach Gebrauch durchtrocknen und rechtzeitig waschen (Textiles in der Waschmaschine; Bürsten im Geschirrspüler). Allerspätestens wenn ein Wischtuch unangenehm riecht, muss es in die Wäsche.

Tipp 3: Umweltschutz spart ohne großen Aufwand

- Lesen Sie die Dosieranweisung auf der Verpackung. Zu großzügige Verwendung verursacht Putzstreifen und belastet unnötig Haushaltskasse und Umwelt.

- Verwenden Sie bevorzugt Reinigungsmittel-Konzentrate. Konzentrate sparen aufgrund ihres geringeren Volumens Verpackungsmaterial. Angenehmer Nebeneffekt: Sie müssen nicht so viel Gewicht tragen.
- Verwenden Sie möglichst Reinigungsmittel mit dem EU-Umweltzeichen, der „Euroblume“.
- Beschränken Sie sich bei der Auswahl ihrer Reinigungsmittel. Mit einem Allzweckreiniger, einem Handspülmittel, einer Scheuermilch und einem sauren Reiniger auf Basis von Zitronensäure lässt sich praktisch alles reinigen.
- Machen Sie einen Vergleich zwischen Preis und Leistung der Produkte. Reinigungsmittel-Konzentrate erscheinen auf den ersten Blick auf die Menge bezogen teurer, sind jedoch ergiebiger in der Zahl der Anwendungen und somit häufig preiswerter im Preis-Leistungs-Verhältnis.
- Entkalken Sie regelmäßig Kaffeemaschine und Wasserkocher. Eine Kalkschicht behindert die Wärmeabgabe der Heizstäbe an das Wasser und erhöht dadurch den Stromverbrauch.

Tipp 4: Vermeiden Sie mögliche Unfälle mit Reinigungsmitteln

- Bewahren Sie Reinigungsmittel außerhalb der Reichweite von Kindern auf.
- Bewahren Sie Reinigungsmittel wegen der Verwechslungsgefahr nicht in die Nähe von Getränkeflaschen auf.
- Füllen Sie Reinigungsmittel in keinem Fall in Getränkeflaschen um. Die Reinigungsmittel könnten mit Lebensmitteln verwechselt und dadurch getrunken werden.
- Lesen Sie die Anwendungs- und Sicherheitshinweise auf dem Etikett vor der Anwendung.

4. Spezielle Reinigungsempfehlungen

Reinigen in der Küche

- **Glaskeramik-Kochfeld.** Reinigen Sie das abgekühlte Kochfeld nach jedem Gebrauch mit einem feuchten Tuch oder Küchenpapier. Entfernen Sie jeglichen Schmutz sofort, damit nichts einbrennt. Das gilt insbesondere, wenn die Platte heiß ist. Dann sollten Sie sofort den Spezialschaber benutzen. Wichtig: Lassen Sie keinen Zucker, Kunststoff- oder Alufolie anbrennen. Achtung: Hände weg von Stahlwolle, Topfschwämmen und Scheuermitteln. Sie verkratzen die Oberfläche. Universalreiniger eignen sich nur für fetthaltige Speisereste. Verwenden Sie bei hartnäckigem Schmutz Glaskeramikreiniger und Kochfeld-Putzlinge.
- **Backofen und Blech.** Entfernen Sie Obstsaft und Kuchenteig mit einem Schaber, solange der Backofen noch warm ist. Erneutes Erhitzen brennt die Verkrustung noch stärker ein. Hartnäckiges in Öfen und auf Blechen löst sich mit Waschsoda oder Haushaltsnatron. Scheuerschwämme oder Stahlwattepads mit fettlösenden Tensiden lösen Krusten mechanisch. Tragen

Sie dabei Schutzhandschuhe. Vorsicht: Stahlwattepads können auf Glasflächen Kratzer hinterlassen. Diese Glasflächen können Sie stattdessen wirksam mit Glaskeramikreinigern säubern. Backofenreiniger greifen lackierte Flächen, Kunststoff- und Aluminiumteile an. Nicht alle katalytischen Emailflächen vertragen aggressive Backofensprays. Behandeln Sie empfindliche Antihaftbeschichtungen besser nur mit einem Handspülmittel.

- **Edelstahlflächen.** Wischen Sie diese nur mit warmem Wasser und Spülmittel ab und reiben sie anschließend mit einem weichen Tuch trocken. Bei Bedarf können Sie auch Edelstahlpflegemittel verwenden. Scheuermittel sind jedoch tabu. Gleiches gilt für harte Bürsten, Stahlwolle und Topfschwämme. Aluminiumoberflächen und Flächen mit Edelstahloptik vertragen keine Edelstahl- und Kalkreiniger.

- **Küchenspüle.** Eine Küchenspüle aus Silgranit können Sie gut mit Vollwaschmittel reinigen. Küchenspüle einfach mit Waschpulver und Wasser einseifen, einwirken lassen - am besten über Nacht - und gründlich abspülen. Das schont die Oberfläche, macht perfekt sauber und spart viel Geld: Spezialreiniger für Silgranit sind sehr teuer. Wichtig: Es muss Vollwaschmittel sein. Feinwaschmitteln fehlt das nötige Bleichmittel. Kalkprobleme auf Küchenspülen aus Edelstahl können Sie hingegen mit sauren Reinigern lösen.

- **Dunstabzugshaube.** Reinigen Sie Oberflächen nur mit einem Schwammtuch, besser Mikrofasertuch, Spülmittel und warmem Wasser. Das löst Staub und Fett. Polieren Sie bei Bedarf nach. Meiden Sie aggressive Reiniger, Scheuermittel oder Scheuerschwämme. Spezielle Fettlöser entfernen auch ältere Fettablagerungen. Bauen Sie die Fettfilter regelmäßig aus und säubern sie gründlich mit Fettlöser und Bürste. Einfacher und besser geht es in der Spülmaschine bei hoher Temperatur. Überfettete Filter bedeuten Brandgefahr.

- **Kühlschrank.** Waschen Sie den Innenraum mit mildem Reinigungsmittel oder handwarmer Seifenlösung aus. Verwenden Sie keine Scheuermittel, Bleichmittel oder Topfkratzer. Mit Hilfe einer alten Zahnbürste können Sie klebrige Speisereste aus Faltdichtungen und Halterungen entfernen. Schimmelflecken bekämpfen Sie mit Alkohol oder Essig. Reinigen Sie die Gummidichtungen nach der Gebrauchsanweisung.

Reinigen in Toilette und Bad

- **Armaturen.** Wenn Sie Wasserhähne und Armaturen regelmäßig mit einem feuchten Mikrofasertuch abreiben, bleiben sie frei von Kalkflecken. Bei hartnäckigen Kalkablagerungen helfen saure Reiniger. In jedem Fall sollten Sie die Pflegeanleitungen der Armaturenhersteller beachten. Gehen Sie vorsichtig mit Kraftreinigern, Essigessenz oder Zitronensäure um - sonst riskieren Sie Materialschäden. Zitronensäure gibt es in der Drogerie als Pulver: Lösen Sie das Pulver in heißem Wasser auf, übergießen Sie die verkalkten Stellen damit, oder umwickeln Sie die Armaturen mit einem getränktem Tuch. Nach einer angemessenen Einwirkzeit können Sie alles gründlich abspülen und trocken reiben.

- **Waschbecken, Badewanne und Dusche.** Für leichte Flecken und Anschmutzungen reichen Scheuermilch und Allzweckreiniger. Bad- und Powerreiniger lösen hartnäckigen Schmutz und

alte Kalkrückstände. In Härtefällen helfen etwas längere Einwirkzeiten und unterstützende Handarbeit. Hartes Scheuermittel hinterlässt auf empfindlichen Flächen Spuren.

- **Fliesen.** Reiben Sie Fliesen am besten nach jedem Duschen ab. Mit Essig- und Badreinigern bringen Sie Wand- und Bodenfliesen wieder auf Hochglanz. Mit Hilfe einer alten Zahnbürste können Sie Eckfugen gut abschrubben. Hartnäckige Schimmelpilzspuren entfernen Sie mit chlorhaltiger Scheuermilch. Achten Sie dabei auf die Gebrauchsanweisungen, gut lüften! Diese Methode eignet sich wegen des die Umwelt und die Gesundheit belastenden Chlors jedoch allenfalls für die gelegentliche Grundreinigung, nicht für das alltägliche Putzen. Von Schimmelpilzen befallene Silikonfugen lassen sich so allerdings kaum reinigen. Solche Fugen sollten Sie entfernen und erneuern.

- **Toilette.** Mit einem Griff zur Klobürste ersparen Sie sich viel Ärger mit hartnäckigen Verschmutzungen. Reinigen Sie aber auch die tiefen Bereiche der Kloschüssel regelmäßig intensiv. Falls jemand den Klobürsteneinsatz einmal vergessen hat, angetrocknete Verschmutzungen mit nassem Toilettenpapier einweichen. Bei hartnäckigen Kalk- und Urinsteinablagerungen helfen saure Reiniger. Sie beseitigen auch rostbraune Eisenverfärbungen. Wenn gar nichts mehr hilft, entfernen Sie Altablagerungen so: Gummihandschuh an, Messer mit sehr flexibler Klinge in die Hand nehmen und abkratzen! Desinfizierende Mittel sind überflüssig und auch aus medizinischer Sicht im normalen Haushalt unerwünscht. Für die WC-Brille reichen Allzweckreiniger aus. Ebenso überflüssig sind WC-Hygieneprodukte wie zum Beispiel Beckensteine. Sie belasten zudem das Abwasser.

Reinigen von Fußböden

- **Praktisch.** Schrubber mit Scheuer- oder Putzlappen sind out. Für die Fußbodenreinigung gibt es heute Wischsysteme und Wischtücher, die das Bücken überflüssig machen. Das Auswringen entfällt, die Hände bleiben trocken.

- **Saugen statt fegen.** Saugen Sie lieber anstatt zu fegen. Fegen wirbelt mehr Staub auf, der auf Möbeln liegen bleibt. Nutzen Sie die Standarddüse für Hartböden. Der ausgefahrene Bürstenkranz oder Spezialaufsätze schützen Parkett und Laminat vor Kratzern.

- **Nur feucht, nicht nass.** Wischen Sie leicht verschmutzte Fußböden nur nebelfeucht, nicht nass. Profis besprühen das Reinigungsgerät mit Wasser oder Reinigungslösung aus der Blumenspritze. Das geht schneller als Nasswischen, ist aber wirksamer als Fegen und auch hygienischer, weil es Staub vermeidet. Nasses Wischen kann die Bodenelemente ruinieren. Holz quillt. Auch Laminat kann sich werfen und verziehen.

- **Grundreinigung.** Bei stark verschmutzten Böden hilft eine Grundreinigung mit Neutralreiniger oder Spezialreinigern, die für jeden Bodenbelag angeboten werden.

- **Pflege.** Verwenden Sie gelegentlich Pflegemittel für Ihr Parkett. Diese legen einen feinen Schutzfilm aufs Holz. Der Glanz kommt von allein. Für Laminat sind Pflegemittel für das Parkett ungeeignet.

Reinigen von Computer-Arbeitsplatz und Fernseher-Flachbildschirm

- **Flachbildschirme**. Losen Staub entfernen Sie mit einem weichen, nicht fusselnden Tuch. Sehr bewährt haben sich dabei Tücher aus 100% Baumwolle. Mit diesen reiben Sie leicht über die Bildschirmfläche. Wichtig ist, dass Sie keine polyesterhaltigen Tücher oder Papiertücher verwenden, da diese leicht die Oberfläche des Bildschirms verkratzen. Dann mischen Sie Isopropanol (auch Isopropylalkohol genannt) im Verhältnis 1:1 mit destillierten Wasser und benetzen ein zweites Tuch, mit dem Sie den Bildschirm mit wenig Druck abreiben, bis keine Schmutzstellen mehr erkennbar sind. Flüssigkeiten mit Ammoniak schaden der Bildschirmoberfläche. Ebenfalls schädlich ist die Verwendung von Leitungswasser. Der Anteil an Mineralien im Wasser kann die Bildschirmoberfläche beschädigen und hinterlässt beim Trocknen meist unschöne Flecken.

- **Kunststoffgehäuse von Geräten wie Drucker, Laptops, …** Elektronische Geräte wie Computer ziehen besonders viel Staub an. Dieser lagert sich um den Computer herum, darauf oder aber auch darin ab, wenn er von Lüftern angesaugt wird oder durch Schlitze ins Gehäuse gelangt. Benutzen Sie ein Mikrofasertuch, um die Geräte vom Staub zu befreien.

- **Tastaturen.** Tastaturen sollten allein schon aus hygienischen Gründen regelmäßig gereinigt werden. Je nach Tastatur und Verschmutzungsgrad gibt es verschiedene Methoden. Zunächst mit einem Mikrofasertuch vorsichtig abwischen. Sollte sehr viel Staub zwischen den Tasten sein, können Sie auch mit dem Staubsauger versuchen, diesen zu entfernen. Anhaftende Verschmutzungen mit einem weichen, feuchten Stofftuch unter leichtem Druck wegwischen.

- **Lüfter von Computern.** Den Lüfter sollte man grundsätzlich einmal im Jahr reinigen. Für eine einfache Reinigung reicht es, mit dem Staubsauger das Lüftungsgitter abzusaugen. Bei einer gründlichen Reinigung öffnen Sie das PC-Gehäuse und entstauben Sie den Lüfter mit einem Pinsel oder vorsichtig mit dem Staubsauger.

5. Weiterführende Links im Internet

Die Information in dieser Empfehlung wurde aus den nachstehenden Quellen zusammengestellt. Dort finden Sie auch noch weiterführende Hinweise:

http://www.helpster.de Auf dieser Internet-Seite finden Sie zu praktisch allen Themen kostenlose Anleitungen und Hilfen – Nach dem Aufrufen die Suchfunktion nutzen!

www.bund.net/oekotipps Der BUND veröffentlicht regelmäßig Ökotipps zu vielen Fragen des täglichen Lebens, die man gezielt abrufen oder auch abonnieren kann.

www.umweltbundesamt.de Das Umweltbundesamt hat zahlreiche Artikel zu Umweltthemen auf seinen Seiten bereitgestellt.

www.test.de, www.oekotest.de In den beiden Testzeitschriften kann man viele Tests abrufen, in vielen Fällen allerdings kostenpflichtig.